

MEIN JAGDRUCKSACK



Foto: Werner Steckmann

WERNER STECKMANN

— WEBDEVELOPER, BLOGGER, AUTOR —

Ich jage im heimatischen Niederwildrevier mit derselben Passion Rehwild, wie ich zusammen mit Freunden in allen Ecken Deutschlands meinen jagdlichen Horizont erweitere. Mich begeistert neben der überragenden Qualität des selbsterlegten Wildbrets die Tatsache, alle Schritte der Wertschöpfungskette beeinflussen und immer wieder neu ausprobieren zu können. Auf meinen Blogs „wernerkochtwild“ und „jagdtipp“ schreibe ich über die wilde Küche, über Ausrüstung und die kleinen Tricks, die einem das Leben erleichtern.

Mein Jagdbegleiter ist, neben meiner DD-Hündin „Bessy“, ein Berghaus Munro wie ihn die BW-Fallschirmjäger und -Fernspäher verwenden. Der 35-Liter-Tagesrucksack ist dank seiner internen Versteifung angenehm zu tragen, besitzt ein Innenfach für eine Trinkblase und einige Zurrpunkte sowie Gurte, um Ausrüstung zu befestigen. Ich verwende ihn bei der Ansitzjagd, dem Zustieg zur Jagdhütte oder für den zusätzlichen Kram (Thermoskanne, Munition etc.) bei Drückjagden. An der Außenseite ist ein reflektierender Patch angebracht, um den abgelegten Rucksack auch bei Dunkelheit im unwegsamen Gelände wiederzufinden.



Foto: Werner Steckmann

Darin befindet sich ganz oben der elektronische Peltor-Gehörschutz (1). Nach mehreren Knallschäden rettet mir dieser hoffentlich mein verbleibendes Hörvermögen. Und ich verwende ihn beim Nachtansitz auf Sauen auch mal als „Hörgerät“. Für Wetterstürze, Dornengestrüpp und zur Tarnung habe ich stets Lederhandschuhe (2) dabei, die von einer Flecemütze (2) und ei-

nem Netz-Tarnschal (2) ergänzt werden. Letzterer dient als Tarnnetzersatz, Moskitoschleier oder wärmt den Hals. Apropos Wärme: Ein klappbares Sitzkissen (3) ist Pflicht. Die Ausrüstung wird noch durch ein Ersatzmesser (4), Pusteflasche (5), Klappsäge (6) und eine Stirnlampe (7) komplettiert. Die Fenix HL60R hat 950 Lumen Leuch-

Ohne Pusteflasche als Windweiser gehe ich gar nicht erst los.

kraft, verschiedene Modi und kann via USB-Port z.B. am Zigarettenanzünder geladen werden. Eine Warnweste (8) und Markierband (9) für etwaige Nachsuchen ergänzen die Ausrüstung.

Zum Versorgen befinden sich ein Bergegurt (10), ein Edelstahl-Fleischerhaken (11), ein selbstgeschmiedetes Aufbrechmesser (12) aus Kohlenstoffstahl im Rucksack. Ein paar Gefrierbeutel mit Verschlussclips (13) sowie Einweghandschuhe (14) habe ich stets am Mann. Da bei der Jagd medizinische Hilfe nicht immer um die Ecke liegt, gesellen sich ein Erste-Hilfe-Set (15) mit Tourniquet-Abbinde-system, Rettungsdecke, Splitterpinzette, Verbandspäckchen, Pflastern und Sicherheitslicht (16) hinzu. Das Ganze klingt nach mehr, als es eigentlich ist: Der Rucksack wiegt nicht einmal drei Kilogramm. Je nach Wetter wird er um Regenzeug oder Südwester ergänzt. Was bei mir auf dem Ansitz nie fehlen darf: Ein gutes Buch – für den Fall, dass auf der grünen Bühne so gar nichts passiert. WERNER STECKMANN



Foto: Werner Steckmann